

INFOPOST CALCUTTA RESCUE

Ausgabe Nr. 56 • Juni 2019



CALCUTTA
RESCUE
DEUTSCHLAND E.V.

HILFE FÜR MENSCHEN IN
KOLKATA UND WESTBENGALEN

Liebe Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

dieses Jahr jährt sich die Gründung unseres Vereins zum 30. Mal. Mit einem indischen Abend haben wir dieses Ereignis am 23. März gebührend gefeiert. Ich habe mich sehr gefreut, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Aber besonders habe ich mich gefreut, einige langjährige Mitglieder des Vereins kennenzulernen. Viele von Ihnen begleiten Dr. Jack und das CalcuttaRescue-Team bereits viele Jahre oder sogar Jahrzehnte.



Pia Chowdhury
Foto: Fotostudio Feldmann
GmbH und Co KG Dortmund

Es motiviert mich zu sehen, wie viele Menschen sich in unserem Verein und in den Fördervereinen weltweit durch Dr. Jack inspiriert fühlen und sich für Bedürftige in Kalkutta einsetzen.

Im letzten Jahr verkündete Dr. Jack, er ginge in den Ruhestand und würde Kalkutta verlassen. Der Abschied fällt ihm und seinen langjährigen Wegbegleitern und Unterstützern sehr schwer. Im Januar wurde er von Calcutta Rescue ehrenvoll verabschiedet, bevor er Kalkutta für immer verließ. Ein besonders großer Schritt, wenn man bedenkt, dass er fast sein halbes Leben in Kalkutta verbracht hat. Zu diesem Anlass hat der englische Förderverein für den 4. Juli nach London eingeladen, um Dr. Jack's Abschied zu würdigen. Die Feierlichkeiten finden im House of Lords in London statt.

Dr. Jack widmete sein ganzes Leben bedürftigen Menschen. Wir werden die Aufgabe in seiner Tradition fortsetzen, bis die Hilfe eines Tages hoffentlich nicht mehr nötig sein wird. Ich möchte mich für Ihre Unterstützung herzlichst bedanken und wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Herzliche Grüße,
Ihre Pia Chowdhury

INHALT

Es ist offiziell! Unsere neue Schule	2
Im Gespräch mit Dr. Jack	2
Am 8. März war Internationaler Frauentag: Wir stellen Ihnen inspirierende Frauen vor!	3
Rauswurf aus Talapark	3
Termine und allgemeine Informationen	4

30 JAHRE CALCUTTA RESCUE DEUTSCHLAND - UNSERE JUBILÄUMSFEIER!

August 1979.

Dr. Jack Preger, der Gründer von Calcutta Rescue, verlässt Bangladesh, um 40 Jahre seines Lebens in den Slums von Kalkutta den Not leidenden Menschen zu widmen. Im Januar 2019 geht er in den Ruhestand. Über 30 Jahre lang haben sich Volontäre aus Deutschland an seiner Mission beteiligt und zum Erfolg seiner Arbeit beigetragen. Daraus sind unsere Ambulanzen, das Straßenmedizin-Projekt, Schulen, Handwerksstätten und das Arsenfilter-Projekt in Malda entstanden.

März 2019.

Nachdem die Tagesordnung besprochen ist, feiern wir ein fröhliches Fest mit Gratulanten



Teilnehmer des Frühjahrestreffen 2019
Foto: Marion Schade

anderer Fördergruppen, einer rührenderen Videogrußbotschaft aller Mitarbeiter unserer Projekte in Kalkutta und gutem indischem Essen bei traditioneller indischer Musik.

Höhepunkt ist die Darbietung einer klassischen indischen Tanzvorführung. Tänzerin Shebana Devi Mangold, eine Bharatanatyam und Kuchipudi-Künstlerin, und eine weitere Tänzerin begeistern uns mit Ihrem Tanz. So viel Zuspruch und Erfolgsbotschaften stärken unser Engagement, den Bedürftigen in Kalkutta weiter zu helfen!

Von Burkhard Salfner

ES IST OFFIZIELL! UNSERE NEUE SCHULE

Wir sind der Renovierung unserer neuen Schule einen Schritt näher! Das ehemalige Wohngebäude wurde im August 2018 von Calcutta Rescue gekauft. Ajit Karar, Personalleiter, erklärt: „Wir sind jetzt als rechtmäßige Eigentümer eingetragen. Damit konnten wir die Genehmigung für die Renovierungsarbeiten beantragen.“



Die Einweihung des neuen Schulgebäudes
Foto: Calcutta Rescue

Vor Kurzem erhielten wir eine große Spende für die Renovierung und können nun mit den Bauarbeiten beginnen! Dies war wahrscheinlich die größte Spende, die Calcutta Rescue je erhalten hat. Wir sind diesem renommierten und sozial engagierten indischen Unternehmen sehr dankbar. Sie nahmen sich die Zeit, alle unsere Projekte zu besuchen, mit unseren Mitarbeitern zu sprechen und herauszufinden, wie wir das Leben der ärmsten Menschen in Kalkutta



Dr. Jack bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes
Foto: Calcutta Rescue

verbessern können. Als Spender sind Sie Teil dieses Erfolgs und wir sind Ihnen unglaublich dankbar. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit motiviert uns.

In den nächsten 12 Monaten wird das 150 Jahre alte Haus zu einem hellen, geräumigen und lebendigen Lernort für die Schüler unserer Schule Nr. 1 umgebaut. Unsere sorgfältig entworfenen Pläne umfassen mit offenen Terrassen, Aktivitätsbereichen und einem Computerraum eine angenehme Lernatmosphäre für unsere Schüler.

Von Calcutta Rescue Indien
Übersetzt und gekürzt von Juliane
Serve

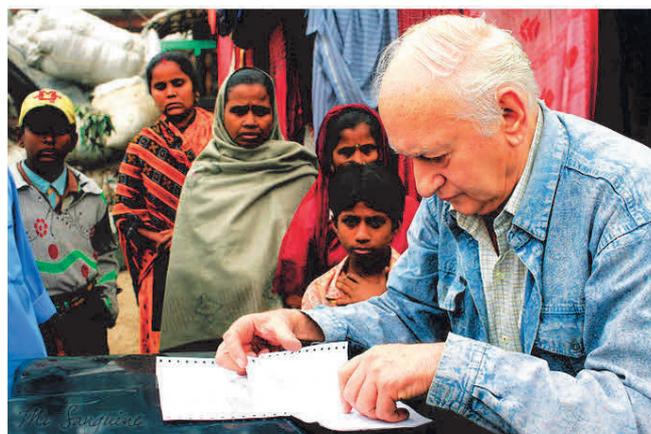
IM GESPRÄCH MIT DR. JACK

Von Calcutta Rescue, übersetzt und gekürzt von Juliane Serve

Mit 88 Jahren hat sich der Gründer von Calcutta Rescue, Dr. Jack Preger, entschlossen, in den ‚vorzeitigen Ruhestand‘ zu gehen und in seine Heimat England zurückzukehren. Er hat uns von seiner Zeit in der ‚City of Joy‘ erzählt und kritisch angemerkt, dass Einwohner und Politiker der Stadt Veränderungen anstoßen müssten:

„Manche Leute wollen nicht, dass in ihrem Wohngebiet medizinische Versorgung für sehr arme Menschen stattfindet. Sie haben Angst vor ansteckenden Krankheiten. Die staatlichen Krankenhäuser können die Zahl der Patienten nicht bewältigen. In Kalkutta herrscht viel Gleichgültigkeit gegenüber Armut. Das sollte sich ändern. Die Menschen, die in den schlimmsten Slums leben, brauchen dringend Hilfe. Die Probleme müssen von der Regierung und von der Bevölkerung erkannt werden.“

Menschen leben in Höhlen an den Bahngleisen. Laut Polizei war das unheimlich gefährlich, und das Gericht befahl die Siedlung zu räumen. Daraufhin haben sich die Leute verbarrikadiert und die Polizei meinte, sie könnten nicht in die Höhlen, ohne ein Blutvergießen zu riskieren. Deshalb ging Didi Moni [mittlerweile Chief Ministerin von Westbengalen] selbst in die Höhlen und kooperierte, um all diese Menschen auf ein offenes Land zu bringen. Später hat die Stadtverwaltung in der Nähe Wohnblocks errichtet und diese Menschen dorthin umgesiedelt. Aber das geschah in einer Krisensituation.



Dr. Jack vor einigen Jahren in Kalkutta bei der Arbeit
Foto: Calcutta Rescue

Im Bezirk Nimtala herrscht eine ähnliche Situation. Dort wohnen Menschen direkt neben Bahngleisen. Von Zeit zu Zeit passieren Unfälle. Es ist unmöglich, die Menschen dort wohnen zu lassen, und doch findet sich kein anderer Ort, an den sie gehen könnten. Viele Menschen in Kalkutta leben abgeschirmt von der extremen Armut, die es hier gibt. Sie entscheiden sich, nicht hinzusehen. Das ist sehr bedauerlich. Es ergibt keinen Sinn. Aber das ändert sich jetzt. Viele NRIs [im Ausland lebende Inder] helfen in Kalkutta. Und



Dr. Jack besucht bis zu seinem Ruhestand regelmäßig die Projekte, hier die Nimtala-Ambulanz
Foto: Calcutta Rescue

wir bekommen immer mehr Hilfe von der lokalen Bevölkerung. Große Unternehmen geben einen Teil ihres Einkommens für gemeinnützige Zwecke aus. Es gibt jetzt ein breiteres Bewusstsein.

Ich denke, die Einstellung hat sich zum Teil durch die NRIs geändert. Sie leben im Ausland in Gesellschaften, in denen es ein Sicherheitsnetz gibt. Das gibt es hier nicht. Was hier passiert, ist, dass Slumbewohner vertrieben werden. Aber auch das ändert sich. Ein Slum wurde geräumt und die Stadtverwaltung hat die Bewohner in kleinen Wellblechhütten an einem neuen Ort untergebracht. Das ist das erste Mal, dass so etwas geschieht.

Das Beste an Kalkutta ist die Widerstandsfähigkeit und das Durchhaltevermögen der am stärksten benachteiligten Menschen. Sie leben ihr Leben, sie verzweifeln nicht. Als ich anfang, in Bangladesch mit Flüchtlingen zu arbeiten, hatten sie ihre Häuser und Geschäfte verloren, wurden vom College und von der Schule geworfen. Ein paar Leute hatten aufgegeben und waren verstummt. Sie wollten nicht sprechen. Die Menschen [in Kalkutta] sind nicht in der gleichen Situation. Damals war Krieg, aber die Flüchtlinge besaßen eine Entschlossenheit ihre Familien zusammenzuhalten, und das ist hier in den Slums auch so. Also ich denke, das ist das Beste, was ich in Kalkutta gefunden habe.“

AM 8. MÄRZ WAR INTERNATIONALER FRAUENTAG: WIR STELLEN IHNEN 4 INSPIRIERENDE FRAUEN VOR!

Von Calcutta Rescue, übersetzt und gekürzt von Juliane Serve

Lakshmi

Mit 14 Jahren wurde bei Lakshmi (Name geändert) und ihrem Vater Lepra festgestellt. Ihre Mutter konnte das soziale Stigma nicht ertragen und verließ sie. Nach der Behandlung im Krankenhaus kam Lakshmi zur weiteren Versorgung in unsere Chitpur-Ambulanz. Sie heiratete, doch als ihr Mann starb und sie mit drei kleinen Kindern zurückließ, musste sie auf der Straße betteln. Als ihr neuer Partner erfuhr, dass sie früher Lepra hatte, begann er, sie zu schlagen und sogar seine Mutter griff sie an. Schließlich flüchtete Lakshmi in einen Tempel, aber ihr Mann behielt ihr Neugeborenes.

In der Chitpur-Ambulanz erhält Lakshmi medizinische Versorgung und emotionale Unterstützung sowie Nahrungsmittel, die sie mit ihren drei Kindern teilt, wann immer sie sie sehen kann. Mittlerweile wohnt und arbeitet sie in einer Bar. Es ist kein sicheres Umfeld und sie verdient nicht genug, um ihre Kinder zu versorgen, die deswegen um Essen betteln müssen.

Ihre Hoffnungen für die Zukunft: “Ein sicherer Ort zum Leben”. Durch die Chitpur-Ambulanz hat sie Stabilität und Mitgefühl erfahren. Erlebt man sie mit Personal und Patienten, wird einem klar, dass sie unter alten Freunden ist.

Rita

Rita arbeitet seit 29 Jahren mit uns und begann in Dr Jack's Straßenambulanz in der Middleton Road, als sie selbst erst 18 Jahre alt war. Sie hat an fast allen unseren Projekten mitgearbeitet und ist derzeit Teil unseres Straßenmedizinprojekts, das neun Slums in Kalkutta regelmäßig anfährt.

“Die Bedingungen sind schwierig. Die Menschen, die wir behandeln, sind oft extrem arm und brauchen dringend Hilfe. Unser Team arbeitet bei 40 Grad Hitze und 70% Luftfeuchtigkeit und betreut täglich rund 35 Patienten, von unterernährten Kindern bis hin zu Menschen mit neurologischen Problemen.



Rita
Foto: Calcutta Rescue

RAUSWURF AUS TALAPARK

Den rund 150 Bewohnern, die in den Hütten und Slumbehausungen gegenüber unserer Talapark-Ambulanz und -Schule leben, wurde der Mietvertrag gekündigt. Die Regierung gab den Bewohnern eine Woche, um die Wohnungen zu räumen. Ihre Häuser wurden zusammen mit ihrem wenigen Hab und Gut zerstört. Viele haben fast ihren gesamten Besitz verloren. Die Überbleibsel der zerstörten Häuser, Betten, Töpfe und Pfannen liegen noch immer im Park verstreut.

Eine Notunterkunft mit zwei offenen Hallen wurde eingerichtet. Um 6 Uhr morgens müssen diese verlassen werden. Eine Möglichkeit, persönliche Gegenstände sicher aufzubewahren, gibt es nicht. Schüler der Talapark-Schule sind unter den Betroffenen und Mütter berichteten, dass ihre Töchter in der Notunterkunft nicht sicher wären. Die Mädchen durften deshalb vorübergehend in der Schule übernachten. Es besteht die Hoffnung, dass die Regierung andere Wohnmöglichkeiten organisieren wird - keiner weiß jedoch, wo, wann und wie.



Medikamentenausgabe in der Talapark-Ambulanz. Muss Calcutta-Rescue hier in Zukunft ausziehen?
Foto: Marion Schade

Die Ereignisse betreffen auch unsere Projekte: die Grundstücke und Räumlichkeiten gehören nicht Calcutta Rescue. Die neue Schule wird nun erstmals eine permanente Adresse bieten. Schon seit einiger Zeit ist der Bau eines Sportstadions in Talapark geplant und die Räumung ist Teil der Bauvorbereitung. Calcutta Rescue müsste dann aus den Räumlichkeiten ausziehen. Bereits vor 10 Jahren wurde das Gebiet geräumt, dann geschah nichts weiter und die Bewohner sind zurückgezogen. Trotzdem ist es wichtig einen Notfallplan für den Umzug der Ambulanz und der Schule zu entwickeln, um vorbereitet zu sein.

*Von Isabelle Hug
Stiftung Calcutta Rescue Schweiz,
gekürzt von Juliane Serve*

TERMINE
12.-13. Oktober 2019
Mitgliederversammlung in der
Jugendherberge Mainz

GESUCHT!
Wir suchen
LogopädInnen
Hebammen
KrankenpflegerInnen
PhysiotherapeutInnen
SozialarbeiterInnen
PädagogInnen
ApothekerInnen,
die für sechs Monate nach Kalkutta
gehen möchten. Informieren Sie
sich und und lesen Sie die
Erfahrungsberichte auf unserer
Homepage.
www.calcutta-rescue.de

E-MAIL-NEWSLETTER
Melden Sie sich auf dem Formular
auf unserer Homepage
für den Newsletter an & erfahren
Sie mehr über uns!
www.calcutta-rescue.de

HANDARBEITEN AUS KALKUTTA
Einige von den Mitarbeitern der
Abteilung Handarbeiten in Kalkutta
sind ehemalige Patienten oder
Schüler unserer Schulen. Unterstützen
Sie sie mit Ihrem Kauf!

Hier finden Sie den
Handarbeitenkatalog:
[www.calcutta-rescue.de/index.php/
spenden-und-kaufen/kaufen](http://www.calcutta-rescue.de/index.php/spenden-und-kaufen/kaufen)

Kontakt für den Warenverkauf:
Uta Pradel
Wiesenring 4
06198 Salztal
0345 - 6800195
warenverkauf@calcutta-rescue.de

SPENDENKONTO
Stadtparkasse München
IBAN:DE04 7015 0000 0000 1355 09
BIC:SSKMDEMM

IMPRESSUM
HERAUSGEBER
Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Kaulbachstr. 10
80539 München
0800 - 5890489 (kostenlos)
info@calcutta-rescue.de
www.calcutta-rescue.de
Facebook:
[@calcuttarescuedeu](https://www.facebook.com/calcuttarescuedeu)

V.I.S.D.P.
Marion Schade
GESTALTUNG
Marion Schade

Die elenden Bedingungen armer Menschen gehen mir sehr zu Herzen. Deswegen habe ich mich entschieden, den Ärmsten der Armen zu helfen, sie richtig zu behandeln. Ich glaube, dass keine Arbeit weniger wichtig ist, solange ich sie für das Wohlergehen von jemandem tue!

Ich habe viel von Calcutta Rescue gelernt; sie sind wie meine Familie. Ich werde Dr. Jack und Calcutta Rescue immer dankbar sein, dass sie an mich glauben, dass eine einfach gebildete Frau durch Engagement und Einsatzbereitschaft Patienten betreuen kann."

Marufa

Marufa (Name geändert) ist Patientin in unserer Tuberkulose-(TB)-Klinik. Sie kommt nicht nur, um ihre Medikamente zu nehmen, sondern auch um andere Patienten in Gesundheitsthemen zu unterrichten. Sie spricht mit Begeisterung und Selbstvertrauen. Doch Marufa war nicht immer das starke Vorbild. Sie war depressiv, hatte viel Gewicht verloren und durfte die Toilette in ihrem Slum nicht benutzen, weil ihre Nachbarn befürchteten, sich anzustecken.

Sie hat multiresistente TB, was starke Medikamente und bis zu zwei Jahre Therapie erfordert. Marufa dachte, sie würde nicht lange überleben. Und wäre Babita, die unsere Klinik leitet, nicht gewesen, hätte sie vielleicht nicht überlebt. Babita unterstützte und motivierte sie, ihre Medikamente zu nehmen und die Hoffnung nicht zu verlieren. Babita war wie eine Mutter. Sie hat sie inspiriert, anderen TB-Patienten zu helfen.

Alex



Alex
Foto: Calcutta Rescue

Alex ist als Freiwillige für Calcutta Rescue tätig. Sie koordiniert die internationalen Volontäre und unterstützt unsere Ambulanzen bei der Physiotherapie.

"Es gibt ständig Herausforderungen", sagt Alex. "Wir haben viele Patienten. Wir versuchen, allen zu helfen, aber die Lebensbedingungen der Menschen sind so schwierig - sie schlafen auf der Straße, haben kein richtiges Zuhause oder Bett. Es ist eine emotionale Herausforderung, sie zu sehen."

"Zwei meiner Patientinnen sind junge, behinderte Schwestern. Khadija kann mit ihrer Mutter in die Ambulanz kommen, aber ihre ältere Schwester Ashita kann nicht laufen, also bleibt sie immer zu Hause. Sie leben in einer winzigen Bambushütte, mit sehr wenig Schutz vor der Außenwelt. Das zu sehen, macht sehr traurig, aber es ist unglaublich, wie motiviert und lieb die beiden sind und wie gerne sie mit uns zusammenarbeiten. Immer wenn ich bei Ihnen vorbeikomme, bedrückt es mich ihre Lebensbedingungen zu sehen, aber ich gehe glücklich, weil ich etwas für sie tun konnte."

Wir verlassen uns auf Rita und Alex und alle anderen engagierten Mitarbeiter und Freiwilligen, die in schwierigen Situationen einen entscheidenden Beitrag leisten.

Bitte helfen Sie uns, Frauen wie Lakshmi und Marufa weiterhin unterstützen zu können, deren Träume groß oder auch gewöhnlich sein mögen - möglicherweise nur ein Dach über dem Kopf. Wir arbeiten daran, Lebensbedingungen und Einstellungen zu verändern durch Gesundheitsversorgung, Bildung und Beratung. Hierfür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.